

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
20 (1894)**

230 (2.10.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1049362](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1049362)



# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaux, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Zusate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 230. Dienstag, den 2. Oktober 1894. 20. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Der „Reichsanz.“ publicirt heute amtlich die Ernennung des Fürsten von Hagenfeldt-Trachenberg zu Trachenberg zum Oberpräsidenten der Provinz Schlesien.  
Berlin, 30. Sept. Wie man der hiesigen „Post“ aus Hagenfeldt schreibt, ist in Hagenfeldt auch sozialdemokratischen Eltern das Erziehungsrecht aberkannt worden. Die amtserrichtliche Entscheidung enthält eine Begründung, worin es heißt: „Die minderjährigen . . . sind Mitglieder des Vereins „Arbeiterklub“ in Mülkingen. Die Mitglieder solcher Arbeiterklubs werden systematisch zur Revolution erzogen. Man löst ihnen das Herz gegen unsere gesammte Staats- und Gesellschaftsordnung ein, indem man dieselbe als eine durchaus verwerfliche, ungerechte, die große Mehrheit des Volkes schmächtig ausbeutende darstellt. Insbesondere werden die Mitglieder daran gewöhnt, die Einrichtungen des Privateigentums und der Ehe als gemeinschädlich anzusehen, Vaterlandsliebe wird verächtlich gemacht und als Bornirtheit bezeichnet, Gehorsam gegen die Obrigkeit wird verspottet, dagegen absolute Autoritätslosigkeit befohlen. Der wirtschaftlichen Anschauung der Marxisten entsprechend, wird der Sparsamkeit entgegengearbeitet, ja dieselbe geradezu lächerlich gemacht, Verwüthung des Arbeitsverdienstes durch rohe Ausschweifung aber empfohlen. Es kann unter diesen Umständen keinem Zweifel unterliegen, daß minderjährige, urtheilslose, gegen Verführung und listige Verwöhnung ungewappnete Leute durch solche Lehren systematisch der sittlichen Verwahrlosung und der geistigen Verdummung entgegengeführt werden müssen. Die bösen Folgen sind denn auch, namentlich in letzter Zeit, im hiesigen Amtsgerichtsbezirk bereits stark hervorgetreten. In den Dörfern Mülkingen, Langendiebach und Kappelshausen giebt es bereits viel jugendliches Gesindel, welches lediglich noch durch Furcht vor Strafen in gewissen Schranken gehalten wird. Faul, genüßsüchtig, frech, gewaltthätig, ohne jedes Ehrgefühl, jedes Glaubens bar, führen sie ein elendes Leben, bis sie dem Strafrichter verfallen oder sterben oder mit Selbstmord enden. Die leitenden Personen sind häufig vielfach auch wegen gemeiner Vergehen vorbestrafte Menschen, die sich den noch unerfahrenen Jünglingen, so lange dieselben noch unverdorben sind, als Opfer der „capitalistischen Gesellschaftsordnung“ darstellen.“

### Russland.

Paris, 28. Sept. Die „Patrie“ läßt sich aus Nomeny im Departement Meurthe et Moselle eine Grenzverletzung durch einen deutschen Offizier melden. Derselbe soll zu Pferde und bewaffnet bei einer militärischen Uebung sechshundert Meter weit über die Grenze in französisches Gebiet hineingeritten sein, dort eine Weile die Gegend recognoscirt haben und dann wieder zurückgeritten sein. (?)  
Brüssel, 28. Sept. Ungeheures Aufsehen erregt eine Enthüllung der „Independance“, wonach die Regierung mehrere Arbeiterführer besoldet, damit sie mit ihrem Anhang die liberalen Wählerversammlungen sprengen. Einer dieser Arbeiterführer wurde von den Liberalen in offener Versammlung in Nivelles, dem Wahlbezirk des Ministerpräsidenten Debuclet, entlarvt. Es herrscht allgemeine Entrüstung über dieses Vorgehen.  
New York, 28. Sept. Nach einer Meldung aus Panama feuerte bei einer militärischen Revue in San José der Anarchist Araya 5 Schüsse auf den Präsidenten von Costarica, Iglesias, ab, welcher jedoch unverletzt blieb. Araya und 24 Mitschuldige wurden verhaftet.

### Ungarn.

Erzählung von F. Arnefeldt.  
Nachdruck verboten.

#### (Fortsetzung.)

„Der Gram, dem sie sich hingab, zerstörte schnell ihre Schönheit und ihre Gesundheit, und die Geburt einer Tochter verzehrte die letzten Reste ihrer Kraft. Sie starb, als das Kind drei Monate alt war.  
„Das kleine Mädchen war in ländlicher Umgebung herangewachsen, erst nach dem Tode seiner Gattin, als Erika zehn Jahre alt war, hatte Knutson sie legitimirt und sie in eine vornehme Erziehungsanstalt nach Stockholm gegeben, von wo sie vor einigen Jahren zu ihm zurückgekehrt war, zur sehr unlieblichen Uebervallung seines Bruders und dessen Kindern, die sich für die alleinigen Erben des reichen Mannes gehalten hatten.  
„Um einen Ausgleich herbeizuführen, hatte er Erika dem jüngsten Sohne seines Bruders, dessen Alter ungefähr zu dem ihrigen paßte, zur Gattin bestimmt; dieser war geneigt, über den Makel ihrer Geburt hinwegzusehen, von dem sie noch nichts wußte.  
„Das ist nun alles anders geworden,“ fügte er, als er bis zu diesem Punkte gelangt war, den Kopf schwer in die Hand stützend, hinzu. „Erikas eigenmächtiger Schritt hat mich gezwungen, Ihnen die mich tief beschämende Beichte abzulegen und Sie zu fragen: beharren Sie noch jetzt dabei, das Kind des armen, verführten Landmädchens zu Ihrer Gattin zu machen?“  
„Ich beichte mich, ihm zu versichern, daß dies in meinen

### China und Japan.

London, 28. Sept. Aus Shanghai wird von heute gemeldet: 3000 Mann chinesische Elitetruppen marschieren den Yangtschiang herunter, um zu der Nordarmee zu stoßen. — Die japanische Gesandtschaft in London stellt kategorisch in Abrede, daß japanische Truppen bei Ancran und Pichon von den Koreanern geschlagen worden seien. Die japanische Gesandtschaft legt großen Werth darauf, zu konstatiren, daß der Feldzugsplan ausschließlich von japanischen Offizieren ausgearbeitet worden, wie denn in der Marine und der Landarmee nicht ein einziger fremder Offizier diene.  
Yokohama, 30. Sept. Die Bevölkerung ist für die Fortsetzung des Krieges und trotz aller Hindernisse für einen entschlossenen Angriff auf Peking. Die Kriegskosten werden unverzüglich durch das Parlament genehmigt werden. Fortwährend gehen Verstärkungen ab; die Bestimmung derselben ist unbekannt. Die japanische Armee in Korea rückt eilig nach Norden vor, wo keinerlei Widerstand erwartet wird. — Die Blätter veröffentlichen eine Depesche aus Shanghai, die besagt, der Kaiser beabsichtige, alle Mandarinen und sonstige Führer, mit Einschluß Li-Hung-Tschang, abzusetzen.  
Shanghai, 30. Sept. Hier ist das Gerücht verbreitet, daß dem Vizekönig Li-Hung-Tschang die Erlaubniß erteilt sei, activ an den Kriegsexpeditionen theilzunehmen, und daß er sein Hauptquartier in Taitai aufschlagen werde. Die Chinesen sollen Korea geräumt und sich 30 Meilen westlich des Jaluflusses concentrirt haben. Zahlreiche chinesische Truppen sollen dejerirt sein, da es ihnen an Waffen und Munition mangelt.  
Shanghai, 30. Sept. Hier läuft das Gerücht um, daß die Japaner gelandet sind und daß sie noch fortwährend große Truppenmassen nördlich von Chefoo landen. Unter der Fremdenkolonie in Peking und Tientsin herrscht große Bejorgniß. Man trifft in Tientsin Maßregeln zur Vertheidigung der Stadt.

### Marine.

Wilhelmshaven, 1. Oktober. Durch Verleg. d. Ob.-Rmds. ist der Garnisonchef des Kreuzerdivisionssparren Mar.-Farrer Helm bis zur Ablieferung seines Kommando aufgeschoben. — Nach einer Verleg. des Ob.-Rmds. soll Kapit.-Lt. Bredow sein Komdo. bei der Akademie erst nach Aufstellung des S. M. S. „Friedrich der Große“ antreten. — Nach einer Verleg. d. Ob.-Rmds. vom 18. Sept. ist der Beginn des ersten Jagdfliegenkurs für U.-Kts. z. S. auf dem Artillerie-Schiff während des kommenden Winters auf den 1. Okt. cr. festgesetzt worden. Die U.-Kts. z. S. sind wie nachstehend auf die Kurse vertheilt worden: I. Kursus: U.-Kts. z. S. Boy, Fischer, Reymann, Köhler, Michaelis, Klüppel, v. Müller, Weniger, Frer. v. Wilson, Bruchmeyer, Lepler, Benisch, Goebel, Wuppel, Schütz (Enst), Brandt, Rostk, Boethke, Hag, Gerz, Schramm, v. Blumenthal, Giesler, v. Erntos, Graf v. Zepplin, Pögel, Graf v. Börner, v. Rosenfeld, Rommeln, Ritter; II. Kursus: U.-Kts. z. S. Herdel, Nölle, Graf v. Dehnbauhen, Matthäi, von Diederichs, v. Welle, Schulz (Wilhelm), Schmidt (Reich), v. Berken, Krüger, Nippz, Schmid (Friedr.), Soffner, von Wilow, (Erich), Hedenhals, von Sibra, Wolfram, Reich, Koch, Kurr, Wöhring, Püllen, Voel, Heber, Liebenmann, von Gordon, Wolf, Merzmann. — Briefl. ac. für das Komdo. des Man.-Geschw., Geschwader-Chef: Vize-Adm. Köhler, und S. M. S. „Bayan“ für das Komdo. der II. Div. v. Man.-Geschw. und S. M. S. „Eben“ sind bis auf Weiteres nach Kiel, für S. M. S. „Brandenburg“, Felder. der Große, Prinzess Wilhelm“, S. M. Epibot. „D 8“, S. M. Epibot. „S 67, 70, 71, 72, 73“ sind bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigiren. — Durch Verleg. d. Ob.-Rmds. vom 27. d. M. sind die Kap.-Lt. Meyerling, Bachmann, v. Büsch, Schäfer (Enst), Schmidt, v. Gohhausen, Meter (Johann) und Lt. z. S. Simon zur Abnahme an dem am 5. Okt. d. J. auf dem Art.-Schiff beginnenden Kursus für Bauteile-Kommandeure kommandirt. — Durch Verleg. d. Ob.-Rmds. vom 28. d. M. sind kommandirt auf S. M. S. „Frene“ der Stabsarzt Dr. Rübner, gleichzeitig als Divisionsarzt der Kreuzerdivision, und der Ass.-Arzt 2. Kl. Klarmroth.  
Mar.-Int.-Moth Dr. Anderson und Mar.-Aud. Fielitz haben eine Dienstreise nach Kiel und Danzig angetreten. Sec.-Leut. d. R. Günther ist

nach Beendigung der achtwöchentlichen Dienstleistung beim II. Seebataillon nach Berlin abgereist. Urlaub haben angetreten Lt. z. S. Wichte auf 14 Tage nach Bafelsstein, Hipper auf 14 Tage nach Weßhelm, Sec.-Lt. Binder auf 14 Tage nach Heidelberg, Sec.-Lt. Dirlam bis 30. Okt. nach Breslau, Kapit.-Lt. Gübler bis zum Antritt seines Kommandos an Bord S. M. S. „Gorlitz“. Vom Urlaub sind zurückgekehrt Stabsarzt Thalen, Ass.-Arzt 1. Kl. Dr. E. Hilt, Art.-Lt. z. S. Stoelzel, Reiche, Schoenfeld, Bannemann, Wiede, Maurer, von Mauron, von Keugelle (Gerard), Ws. z. S. Blomeyer, von Kanaditz, Matz.-Jug. Lt.-dt. Korv.-Kapt. Vorderhagen hat das Kommando S. M. S. „Prinzess Wilhelm“, Kap.-Lt. Burch desal. S. M. S. „Fritsch-Jol“, übernommen, Korv.-Kapt. Wüthner ist nach Kiel abgereist, um dort das Kommando der Reservebrigade für Danzig zu übernehmen.

Durch Verleg. des Ob.-Kommandos sind die im bevorstehenden Winterhalbjahr auf dem Torpedoschiff abzuhaltenen Unterrichtskurse wie folgt festgelegt: 1. Offizierkurse: Erster Kursus vom 14. Okt. 1894 bis 18. Jan. 1895; zweiter Kursus vom 21. Januar 1895 bis 14. April 1895. 2. Für Detachirte: Erster Kursus vom 14. Okt. 1894 bis 18. Jan. 1895; zweiter Kursus vom 21. Jan. 1895 bis 14. April 1895. 3. Für Unteroffiziere d. Matz.- und Geizerpersonals: Erster Kursus vom 14. Okt. 1894 bis 8. Dezb. 1894; zweiter Kursus vom 10. Dezb. 1894 bis 16. Febr. 1895; dritter Kursus vom 17. Februar 1895 bis 14. April 1895. 4. Für Unteroffiziere des fernmännlichen Personals: Erster Kursus vom 14. Okt. 1894 bis 8. Dezb. 1894; zweiter Kursus vom 17. Febr. 1895 bis 14. April 1895. 5. Für Torpedo-Matz.-Appl. und Torpedogeher: Erster Kursus vom 3. Januar 1895 bis 14. Februar 1895; zweiter Kursus vom 21. Februar 1895 bis 3. April 1895.

Lieutenant z. S. Demling hat einen Urlaub bis zum Antritt seines Auslandskommandos, aber nicht über die Dauer von 45 Tagen hinaus innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches erhalten. — Kap.-Lt. Bant hat einen solchen bis zur Indienststellung S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ erhalten. — Lt.-Leut. Gübler ist bis zum Antritt seines Kommandos an Bord S. M. S. „Koreley“ innerhalb der Grenzen d. deutschen Reichs beurlaubt. — Der Stabsarzt Thalen hat bis zum Eintreffen des Stabsarztes Schumann den oberärztlichen Dienst bei der II. Werst-Div. neben seinem sonstigen Dienst übernommen. Für die Dauer der Rekruteneinstellung bei der II. Matr.-Div. und II. Werst-Div. sind der erlerter der Unterarzt Dr. Ottow und der letzterer der Ass.-Arzt 2. Kl. Dr. Schröder nach Beendigung des ihnen obliegenden täglichen Revierdienstes zur Verfügung gestellt.

Es sind kommandirt: 1. Zahlm. Wäge an Bord S. M. S. „Friedr. der Große“ später „Weißenburg“. Der Wechsel zwischen dem Genannten und dem Zahlm. Thiede wird sofort erfolgen; — 2. Zahlm. Schab an Bord S. M. S. „Brandenburg“; — 3. Zahlm. Schmidt (Lübwig) an Bord S. M. S. „König Wilhelm“, später „Wörth“; — 4. Zahlm. Hagemeister an Bord S. M. S. „Wörth“ (unter der Voraussetzung, daß S. M. S. „König Wilhelm“ bis zur Indienststellung S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ in Dienst bleiben wird), später „Kurfürst Friedrich Wilhelm“; — 5. Unter-Zahlm. Herzog hat die Verm.-Geschäfte S. M. S. „Wörth“ an Zahlmeister Hagemeister abgegeben und wird sein Kommando an Bord S. M. S. „Carola“ antreten.

Berlin, 29. Sept. S. M. S. „Itis“, stellvertretender Kommandant Lieutenant z. S. Schmidt v. Schwindt ist am 29. September d. J. in Chefoo angekommen.

Madrid, 28. Sept. Der Marineminister hat die Entsendung eines Kreuzers von den Philippinen nach Shanghai zum Schutze der dort ansässigen spanischen Unterthanen angeordnet.

### Rotes.

Wilhelmshaven, 1. Okt. Der als Kommandant für größere Panzerschiffe (Probefahrt) designirte Korv.-Kapt. Labaud führt das Kommando der III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung in Vertretung weiter, da der neue Kommandeur, Korv.-Kapt. Graf v. Baudissin, sich noch im Auslande auf S. M. S. „Itis“ befindet und nach Rückkehr zuvor einen Heimathsurlaub antreten wird.

Wilhelmshaven, 1. Okt. Die Schiffsjungen-Kompagnie des II. Seebataillons, welche unter Führung des Seconde-Lieutenants Ottow stand, ist mit dem gestrigen Tage aufgelöst. Die nunmehr völlig im Infanteriedienst ausgebildeten Mannschaften sind ihren Marinetheilen der II. Matr.-Div. und II. Torp.-Abth. überwiesen.

Gefühlen für Erika nicht den geringsten Unterschied mache, und nun erkundigte er sich mit einem Lächeln, das mir etwas arglistig vorzukommen wollte, ob ich auch mit einer verhältnismäßig bescheidenen Mitgift zufrieden sein würde. Er werde, um seinen Wortbruch zu vergüten, den Kindern seines Bruders den größten Theil seines Vermögens vermachen. Auch damit erklärte ich mich einverstanden, nur von dem einen Gedanken beherrscht, meine arme, schlichter Erika nicht länger ihrer peinlichen Einsamkeit zu überlassen. Ich holte sie herbei, der Vater gab uns seine Einwilligung, ging aber, unsern Dank und unsere Freudenbezeugungen ablehnend, sogleich zur geschäftlichen Behandlung der Angelegenheit über.  
„Er wollte nicht nach Wiesbaden zurückkehren, sondern sandte seinen Diener zur Abholung seines Gepäcks und Begleichung der Rechnung dorthin und nahm in Kapellen bei Koblenz dicht am Bahnhof in einem Hotel Wohnung, das, überragt vom Stolzenfels, die Aussicht über den Rhein und nach dem Lahnstein bietet. Mir selbst gestattete er nur, ihn und Erika dorthin zu begleiten, noch an demselben Tage mußte ich nach Berlin reisen. Er wollte mir dahin folgen, wenn er mit den schwedischen Verwandten alles geordnet haben würde, um vor seiner Abreise nach der Heimath mich mit seiner Tochter zu vermählen.  
„Es kam anders. Schon nach einer Woche berief mich ein Telegramm nach Koblenz. Mein zukünftiger Schwiegervater war gefährlich erkrankt. Ebenso sehr, wie er sonst unserer Verbindung entgegen gewesen war, mit ebenso großem Eifer betrieb er sie nun. Alle Papiere waren zur Stelle; vor seinem Bette fand die Trauung statt, nachdem wir zuvor standesamtlich verbunden worden waren. Niemand war zugegen als der Wirth des Hotels, Knutsons alter Diener und Frau Clemens, die Dame, welche sich ihnen in Wiesbaden angeschlossen hatte und auf die Nachricht von der Erkrankung des alten Herrn nach Kapellen gekommen

war. Sie wohnte in Berlin und ist eine Freundin unseres Hauses geblieben.“  
„Und Herr Knutson?“ fragte der Polizeichef.  
„Er lebte noch eine Woche nach unserer Trauung. An dem Tage, an welchem sein Diener, mit seiner Leiche die Reise nach Schweden antrat, fuhr ich mit Erika nach Berlin und führte sie in die Wohnung, die ich vorläufig für uns besorgt hatte. Schon damals stand es fest bei mir, daß wir uns nicht für die Dauer in einer Miethswohnung einrichten wollten, sondern daß ich ein Haus ganz nach unserem Geschmack für uns erbauen würde.“  
„Die Mittel dazu standen Ihnen also doch zur Verfügung?“  
„Reichlicher, als ich erwartet hatte,“ lautete die Antwort.  
„Wieviel Herr Knutson seinen Verwandten in Schweden hinterlassen hat, entzieht sich gänzlich meiner Kenntniß; es ist mir auch gleichgültig. Das Vermögen, welches auf Erikas Theil gefallen, war größer, als meine Wünsche sich je verstiegen hatten; dasselbe belief sich auf ungefähr vier Millionen Mark in sehr guten Staatspapieren.“  
„Eine kolossale Erbschaft!“ sagte der Beamte.  
„Ach ich wünschte, es wäre etwas weniger gewesen, und der alte Herr hätte uns dafür eine andere Erbschaft erspart!“ seufzte der Baumeister. „Er hat nämlich Erika, während er allein mit ihr in Kapellen war, das Geheimniß ihrer Geburt enthüllt und dadurch einen Schatten auf ihr bis dahin sonniges Wesen geworfen. Es war im ersten Jahr unserer Ehe und auch noch später nicht bloß die Trauer um den Verstorbenen, was uns zu einem so zurückgezogenen Leben veranlaßte, es war auch die Scheu, welche Erika hatte, nach jenen Enthüllungen einen Verkehr anzuknüpfen; sie meinte, jeder müsse ihr den Makel von der Stirn lesen. Erst allmählig ist es mir gelungen, sie von diesen Vorstellungen abzubringen.“ (Fortf. folgt.)







**Zu vermieten**

eine kleine Familienwohnung mit Zubehör, Deichstr. 2. Näheres bei **Th. Semmen**, Banterstr. 6.

**Zu vermieten**

zum 1. Nov. eine Oberwohnung nebst allem Zubehör und Wasserleitung. **W. Weiste**, „Flora“.

**Zu vermieten**

eine herrschaftliche Wohnung mit allem, der Neuzeit entsprechenden Zubehör, sofort beziehbar. **H. Bahr**, Wilhelmstr. 2.

**Zu vermieten**

eine Unterwohnung mit Bierkeller, worin zur Zeit ein Biergeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, desgl. eine kleine Stiebelwohnung. Frau **Glade**, Wwe., Ecke d. Grenz- u. Börsenstr.

**Zu vermieten**

zum 1. Nov. eine Balkenwohnung, 3 Räume, mit Zubehör, sowie eine Stiebelwohnung. **H. S. Rannen**, Ecke d. Grenz- u. Börsenstr.

**Zu vermieten**

auf sofort ein gut möbl. Zimmer mit Schlafkabinett. **Roonstr. 86, p.**

**Zu vermieten**

mehrere drei- und vierzimmerige Wohnungen zum 1. November. **W. Zapfe**, Neue Wilhelmshavenerstr. 29.

**Zu vermieten**

zum 1. November eine Unterwohnung. **Paulstr. 44.**

**Zu vermieten**

zum 1. Oktober ein möbliertes Zimmer. **Wilhelmstr. 3, 1 Tr.**

**Zu vermieten**

ein gut möbliertes Zimmer auf sofort oder später. **Ulmstr. 27, 2 Tr. r.**

**Zu vermieten**

ein gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren. **Güterstr. 12 a, I. Et., nahe Thor 1.**

**Zu vermieten**

ein möbl. Zimmer. **Grenzstr. 30.**

**Zu vermieten**

auf sofort ein gut möbl. Zimmer. Frau **Wahmann**, Banterstr. 11, i. d. Nähe des Bahnhofs.

**Zu vermieten**

zum 1. Nov. schöne 4räum. Stagenwohnungen, sowie 1 Unterwohnung. **H. Silers**, Müllerstr.

**Zu vermieten**

zum 1. Nov. eine 3räumige Stagenwohnung mit Wasserleitung u. an ruhige Bewohner billig. **E. S. Bredehorn**, Neustr. 7.

**Zu vermieten**

zum 15. Nov. eine freundl. 4räumige Wohnung mit Keller u. Bodenraum. **H. Südeuer**.

**Zu vermieten**

eine kleine Stube. **Sinterstr. 23.**

**Zu vermieten**

auf sofort ein möbl. Zimmer. **Mateling**, Oldenburgerstr. 2.

**Verloren**

am Deich ein Hund Schlüssel. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl.

**Gefunden**

ein Ring mit 7 Schlüsseln. **Schmude**, Stelstraße 5.

**Gesucht**

auf sofort ein Kaufbursche. **Roonstr. 86.**

**Entlaufen**

am Dienstag, den 25. September, ein weißer **Hudel**, auf den Namen „Malli“ hörend. Dem Wiederbringer eine Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. **J. Oberbed**, Bant, Schlosserstr. 5.

**Gesucht**

tüchtige **Malergehilfen**. **J. N. Popken**, Maler.

**Waise**

20 Jahr, von außerh., sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Selbige war 3 Jahre in einer Pfarre. Näh. unt. E. L. an die Exped. d. Bl.

**Junges Mädchen**

sucht Beschäftigung in Hausarbeit. **Bismarckstr. 22a, part. I.**

**Malergehilfen**

auf sofort gesucht. **W. Caspers**, Tonndiech, Friederikenstraße 5.

**Mädchen**

auf sogleich oder später ein für sämtliche häusl. Arbeiten gesucht. **Banterstraße 6.**

**Gesucht**

zum 1. November ein tüchtiges, kinderliebendes **Mädchen** bei gutem Lohn. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei **Frau Ingenieur Stiegel**, Wallstraße 24.

**Ein Mädchen**

gesucht für die Tagesstunden. **Wwe. Grund**, Marktstr. 29, im Hause des Herrn D. H. Ebendaselbst ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten.

**Gesucht**

ein jüngeres **Mädchen** für den Vormittag. **H. Lamten**, Augustenstraße 7.

**Gesucht**

vom 1. Novbr. ab ein **Mädchen** für die Tagesstunden. **Frau Inspektor Voigt**, Hafentafelne, a. Kommissionsgarten.

**Gesucht**

auf sogleich 2 **Schuhmachergesellen**. **Frerichs & Jaussen**.

**Gesucht**

zum 1. November suche ich ein erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** für Küche u. Haus. **Frau Stabsingenieur Seydell**, Güterstr. 11, I. L.

**Gesucht**

Ein jung. Mädchen von Auswärts sucht Stellung als **Verkäuferin** mit voller Pension. Zu erf. bei **Frau Scheibe**, Vermittelungsbüreau.

**Gesucht**

auf möglichst bald ca. 7000 **Mt.** nach einem Amortisationskapital zu 5 1/2 % Zinsen anzuleihen. Offerten unter Z 100 A an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Junger Hund**

kurzhaarige Rasse, mittelgroß od. klein und wachsam, zu kaufen gesucht. Off. sub. L an die Exped. d. Bl.

**Gesucht**

wird zu gleich oder 15. Oktober ein junges **Mädchen** zur Stütze der Hausfrau, welches mit allen in kleinem Haushalte vorkommenden Arbeiten vertraut ist. Auf Wunsch Familienanschluß. Off. mit Lohnansprüchen u. A. B. 60 an die Exped. d. Bl.

**Gesucht**

ein **Mädchen** für Haus und Küche. Frau **Dr. Knösel**, Adalbertstraße 12.

**Gesucht**

ein junges **Mädchen** für Nachmittag. **Banterstr. 11.**

**Gesucht**

ein im Haushalt erfahrenes und nicht zu junges **Mädchen** auf sofort oder später. **Th. Joel**, Tonndiech.

**Gesucht**

auf sofort oder 15. Okt. ein ordentl. **Mädchen**. Näheres in der Exp. d. Bl.

**Gesucht**

ein kräftiger **Kaufbursche**. **Otto Rüddecke**, Roonstr. 74 a.

**Gesucht**

auf sofort ein **Kaufbursche**. **Roonstr. 87, im Laden r.**

**Gesucht**

Empfehle meine blaßrothen **Daberschen Kartoffeln**, welche zu dem billigsten Preise zur geeigneten Abnahme empfehle. **J. H. Harms**, Peterstraße 39.

**Gesucht**

auf sofort ein **Mädchen** für den Vormittag. **Schwedenhaus 2, p.**

**Gesucht**

ein ordentliches **Stundenmädchen** kann sich sofort melden. **Kurzeststraße 11, part. I.**

**Gesucht**

ein **Mädchen** für Haus und Küche. Frau **Dr. Knösel**, Adalbertstraße 12.

**Gesucht**

ein junges **Mädchen** für Nachmittag. **Banterstr. 11.**

**Gesucht**

ein im Haushalt erfahrenes und nicht zu junges **Mädchen** auf sofort oder später. **Th. Joel**, Tonndiech.

**Gesucht**

auf sofort oder 15. Okt. ein ordentl. **Mädchen**. Näheres in der Exp. d. Bl.

**Gesucht**

ein kräftiger **Kaufbursche**. **Otto Rüddecke**, Roonstr. 74 a.

**Gesucht**

auf sofort ein **Kaufbursche**. **Roonstr. 87, im Laden r.**

**Gesucht**

Empfehle meine blaßrothen **Daberschen Kartoffeln**, welche zu dem billigsten Preise zur geeigneten Abnahme empfehle. **J. H. Harms**, Peterstraße 39.

**Gefunden**

ein **Trauring**. **E. Waas**, Kopperhörn, Hauptstr.

**Gesucht**

Empfehle mich als **Mätherin** in und außer dem Hause. **Frl. Weiners**, Grenzstraße 21, oben.

**Dr. med. Hope**

homöopathischer Arzt, **Köln a. Rh., Sachsenring 66.** Sprachstunden 8-10 Uhr. Auswärts brieflich.

**Frischer**

**Scheiben-Honig** eingetroffen. **G. Lutter.**

**Gefunden**

meinen geehrten Kunden die ergebene Mittheilung, daß mein Neffe **B. Kramer** als Theilhaber in mein Geschäft eingetreten ist. Derselbe ist bereits 9 Jahre im Fache thätig und wird mich an den betreffenden Tagen, wo ich meine Filiale in Jever besuche, sachkundig vertreten. Das mir bis dahin geschenkte Wohlwollen bitte ich gütigst auch in Zukunft uns zu erhalten. Achtungsvoll **A. Kramer**, Wilhelmshaven, 1. Okt. 1894.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Mit dem heutigen Tage übernahm ich die bisher von Herrn **Eilers** geführte, in der Einigungsstraße Nr. 39 zu Altheppens belegene **Gastwirthschaft**. Indem dies einem verehrlichen Publikum zur Anzeige bringt, zeichnet mit der Bitte um recht regen Zuspruch **Hochachtungsvoll Friedrich Maes.**

**Monats-Uebersicht**

der **Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven, am 30. September 1894.**

Activa.		Passiva.	
	Mt. Pf.		Mt. Pf.
Casse-Bestand	43,181 78	Einlagen-Bestand	3,122,777 21
Wechsel-Bestand	867,586 82	Conto-Corr.-Creditor	105,092 65
Conto-Corr.-Debitoren	2,209,322 46	Verchiedene Creditoren	64,260 93
Effekten-Bestand	83,574 74		
Verchiedene Debitoren	88,464 99		
	3,292,130 79		3,292,130 79

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen. **Actien-Capital Mt. 3,000,000. — Reservefonds Mt. 750,000.** Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mt.): bei 6monatl. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discout der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 % Zinsen f. J. bei 3monatl. Kündigung 2 1/2 % Zinsen f. J. bei kurzer Kündigung 2 % Zinsen f. J. **Oldenburgische Spar- und Leihbank. Filiale Wilhelmshaven. Closter. Bahlwes.**

Empfing heute einen Waggon beste **Daber'sche Kartoffeln** und empfehle selbige zum Winterbedarf billigt. Jede Bestellung wird prompt ausgeführt. Außerdem halte mein **Kohlen-, Torf- und Brennholz-Lager** für den Winterbedarf billigt empfohlen. **Ergebenst August Meyer, Börsenstraße 19 (im Hause des Herrn Rotté.)**

Empfehle **englische Nuss-Kohlen,** per Last 40 Mark. **C. Schmidt, Bant.**

Das Neueste für Brillenbedürftige. Glathe Rathenower Brillen und Binocenz mit den feinsten Crystallgläsern, Lupen, Fern- u. Operngläsern, Milch-, Bier-, Alkohol- und Lackprüfer u. **A. Ost, Optiker** aus Rathenow. Wohnen bei Herrn Gastwirth **Sübner**, Marktstraße.

**Molkerei-Genossenschaft Neuends e. G. m. u. H.**

Von heute an sind unsere Preise wie folgt:

I. Wollereibutter, täglich frisch	1 Mt.	30 Pf.
II. " fein	1 Mt.	20 Pf.
Kindermilch, à Liter		30 Pf.
Milch		18 Pf.
Schlagsahne	1 Mt.	60 Pf.
Sahne	1 Mt.	10 Pf.
Buttermilch		8 Pf.
Magermilch		7 Pf.

Bant, den 1. Oktober 1894.

**Der Vorstand.** Restaurant, Ball- und Concert-Etablissement Rheinischer Hof, **Bismarckstraße 5.** **Slower Wiener Damen-Concert-Capelle** in eleganten Costümen. Heute, Montag, den 1. Oktober, und folgende Tage. Reiches musikalisches, humoristisches Concert. **Programm: Montag Frei-Concert.** Anfang 8 Uhr. **Die Direction. J. Böttcher.**



# H. F. Huismann, Roonstrasse 101.

empfehl als besonders preiswerth:

Complettes Bett zu 19 M.	Complettes Bett zu 23 M. 50 Pf.	Complettes Bett zu 52 M.	Complettes Bett zu 67 M. 50 Pf.	Complettes Bett zu 78 M.
<b>Oberbett</b> , gestreift oder uni roth Inlett mit 5 Pfd. Federn . . . . . 8,50	<b>Oberbett</b> , echt uni roth oder rosa geftr. Inlett, mit 6 Pfd. Federn . . . . . 17,00	<b>Oberbett</b> , uni roth oder roth-rosa geftr. Daunenköper oder Satin mit 6 Pfd. sehr daunenreichen Federn . . . . . 25,50	<b>Oberbett</b> , 140 cm breit, prima uni roth Daunenköper mit 6 Pfund prima Halbdaunen . . . . . 35,00	<b>Oberbett</b> , 140 cm breit, uni roth od. geftr. Daunenköper oder Atlas mit 5 Pfd. weißen Daunen . . . . . 41,00
<b>Unterbett</b> , desgl. mit 5 Pfd. Federn . . . . . 8,00	<b>Unterbett</b> , desgl. m. 5 Pfd. Federn . . . . . 12,00	<b>Unterbett</b> von Satin mit 6 Pfd. Federn . . . . . 19,50	<b>Unterbett</b> , prima Drell oder Satin mit 6 Pfund prima Federn . . . . . 25,00	<b>Unterbett</b> , prima Drell oder Atlas mit 5 Pfund prima Federn . . . . . 28,00
<b>Rissen</b> , desgl. mit 1 1/2 Pfd. Federn . . . . . 2,50	<b>Rissen</b> , desgl. mit 1 1/2 Pfd. Federn . . . . . 4,50	<b>Rissen</b> , desgl. mit 1 3/4 Pfd. Federn . . . . . 7,00	<b>Rissen</b> , Daunenköper mit 1 1/2 Pfund Halbdaunen . . . . . 7,50	<b>Rissen</b> , Daunenköper mit 1 1/4 Pfd. weißen Daunen . . . . . 9,00

Alle Federn sind doppelt gereinigt, stets frisch und staubfrei, die Inletts echtfarbig und federdicht. Die Betten werden in Gegenwart der Kunden gefüllt.

Sauberste Verarbeitung!

## H. F. Huismann

Roonstraße 101

empfehl in größter Auswahl zu den billigsten Preisen:

### elegante Regen- u. Wintermäntel

Saquettes, Capes, Herbst- und Winter-Mädel, Kinder-Regen- und Wintermäntel. Saquettes in farbig und schwarz für Damen schon von 2,50 M. an.

Sämmtliche Kleiderstoffe in nur guten Qualitäten und größter Auswahl.

justiaack uastaaßny nē aßatē and angē

## Tivoli

(Inh.: C. Sadewasser.)

Saal mit elektrischer Beleuchtung.

Freitag, den 5. Oktober:

## Vereins-Vergnügen

bestehend in Concert, komischen Vorträgen und Ball arrangirt vom Bürgerverein Seppens, westl. Theil. Freunde des Vereins können eingeführt werden. Anfang Abends 8 Uhr. Entree 75 Pfg.

Bin von meiner Reise zurückgekehrt!

Dr. Dithmar.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sage bei meiner Abreise von hier ein herzlichtes Lebewohl.

J. Oltmanns.

## Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zu meinen begonnenen

**Tanz-Cursen** können nur noch bis **Wittwoch, den 3. Oktober**, berücksichtigt werden.

Hochachtungsvoll

H. von der Hey.

Damen finden freundl. und discrete Aufnahme. Frau Geb. Zolland, Bavel i. D.

## Heirath!

Ein im Haushalt erfahr. Fräulein wünscht die Bekanntschaft eines gutsit. älteren Herrn resp. Wittwer zu machen. Nur ernstgemeinte Offerten bitte unter **E. H. 21** postl. Wilhelmshaven einzureichen.

Wilhelmshavener Kegelnclub

Heute Dienstag Abend: **Kegeln.** Der Präses.

Große Sendung westfäl. u. ammerländ.

## Schinken,

per Pfd. 95 Pf., 8-25 Pf. schwer, empfiehlt **G. Lutter.**

Wegen Wegzuges des Herrn Königl. Kreisphysikus Dr. Flatten, fungiren vom 1. Oktober d. J. ab, außer Herrn **Dr. med. Lohse** die Herren **Dr. med. Ehye** und **Dr. med. Snoop** für die **allgemeine Ortskrankenasse.**

Der Vorstand. S. S. Meyer.

Allgemeine Ortskrankenasse.

Die Zahlung der Beiträge zur 10. Hebung (9. Septbr. bis 6. Oktober) hat bis zum 6. Oktober zu erfolgen.

Der Rechnungsführer. L. Thaden.



## Generalversammlung

am **Wittwoch, den 3. Oktbr. 1894.** Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal.

- Tagesordnung:**
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
  2. Wahl eines Vertreters zur Vorstandssitzung des Ostfries. Kriegerbundes am 7. Okt. 1894 in Neustadt-Giddens, sowie Beteiligung des Vereins an dem damit verbundenen Kriegerfeste.
  3. Geplante Zusammenkunft m. Damen.
  4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

## Ausserordentliche Versammlung

des **Invaliden-Vereins** für Wilhelmshaven und Umgegend am **Dienstag, den 2. Oktober d. J.** im Vereinslokal.

- Tagesordnung:**
1. Hebung der Beiträge.
  2. Aufnahme neuer Mitglieder.
  3. Bekanntgabe der Petition an den Reichstag und der Antwort des Reichstagsabgeordneten Herrn Sanitätsrath Dr. Kruse.
  4. Unterzeichnung der Petition.
  5. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden der wichtigen Tagesordnung wegen erucht, möglichst vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

## Gustav-Adolf-Frauenverein.

**Versammlung** **Dienstag, den 2. Oktober.**

## Saison-Theater Wilhelmshaven. (Kaisersaal.)

Direktion: **Heinr. Scherbarth.**

**Dienstag, den 2. Oktbr. 1894: Novität! Novität!**

## Die Dragoner

Schwank in 3 Akten von Charles Boffu und Edmond Delavigne. — Regie: Herr v. Schiffner.

Die „Novität“ erlebte am Residenz-Theater (Berlin) an 60 Aufführungen und ist Zug- und Kassensucces aller Hof- und Stadt-Theater. Kasseneröffn. 7 1/2 Uhr. — Anf. 8 Uhr.

Die Direktion.



## Wilhelmshavener Schützenverein.

**Dienstag, den 2. Oktober, Abends 8 Uhr,** im Vereinslokal (Barthaus):

## Versammlung.

- Tagesordnung:**
1. Hebung der laufenden Beiträge.
  2. Aufnahme neuer Mitglieder.
  3. Rechnungslegung, Schützenfest betr.
  4. Geselligkeits-Pflege im Verein.
  5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

## Krankenkasse

der **vereinigten Gewerke.** **Samstag, den 7. d. Mts.:**

## Hebung der Beiträge

Vormittags von 8-10 Uhr Nachmittags von 3-5 Uhr in meiner Wohnung. **Foden,** Rechnungsführer.

## Beamtenvereinigung.

Proben von **Winter-Kartoffeln** liegen heute und morgen Abend im Wertpeifehause zur Vertheilung aus. Bestellungen auf Kartoffeln werden nur am **Wittwoch** und **Donnerstag** Abend im Beamtenszimmer des Wertpeifehauses in Empfang genommen.

Der Schriftführer.

## Geburts - Anzeige.

Durch die Geburt einer kräftigen **Tochter** wurden hocherfreut **Wilhelm Evers** u. Frau geb. Eisenführer. Wilhelmshaven, den 30. Sept. 1894.

## Geburts - Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.) Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** zeigen ergebenst an **E. Labahn** und Frau, Emilie geb. Schroetter.

## Codes - Anzeige.

Gestern Abend starb plötzlich und unerwartet unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der Schneidermeister

**D. Reil**

im 45. Lebensjahre. Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige

**Anton Gruner**

nebst Mutter und Schwester.

## Danksagung.

Für die vielfachen Beweise von herzlichster Theilnahme an unserm schweren Verluste bitten wir uns zu gestatten, hiermit unsern wärmsten Dank auszudrücken.

Wilhelmshaven, den 1. Okt. 1894. **Brandt, Feuerwerkshauptmann,** und Frau.



# Beilage zu Nr. 230 des Wilhelmshavener Tageblattes.

Dienstag, den 2. Oktober 1894.

## Deutsches Reich.

Berlin, 28. Septbr. Die Piratfahrten des Kaisers in der Rominter Haide sind, wie die Königsberger „Hart.-Ztg.“ aus Theerbude meldet, bisher von guten Erfolgen gekrönt. Am 25. d. M. brachte der Monarch in der Sittkeher Oberförsterei einen stattlichen Vierzehner zur Strecke. Bei Weitem übertraffen wurde dieses Jagdglück jedoch durch die Erlegung eines ganz kolossalen Zwölfeners, welchen der Kaiser am nächsten Morgen ebenfalls im Sittkeher Revier erlegte. Das Geweih des erlegten Hirsches besitzt eine ganz enorme Breite und Höhe, sowie auffallend schöne Enden. Es soll an „Würde“ den stärksten Geweihen nichts nachgeben und das ganz besondere Wohlgefallen des Kaisers erregt haben. Am Abend darauf wurde auch noch im Nassauer Revier, im Belaufe Schwentischens, ein kapitaler Jährender von den Monarchen zur Strecke gebracht. Das Jagdwetter war bisher im Allgemeinen ein ziemlich gutes.

Die durch die Zeitungen gehende Behauptung, daß Major v. Wischmann den Abschied aus dem Kolonialdienste zu nehmen beabsichtige, wird den „B. N. N.“ von ihm nahestehender Seite als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

Wie nunmehr nach der „B. N. N.“ als bestimmt verlautet, wird dem Reichstage eine Gesetzesvorlage wegen Heranziehung des Reichsfiskus zu den Communalabgaben zugehen. Die Reichsverwaltung hat die fortwährenden Klagen über die Nichtberücksichtigung des Reichsfiskus zu den Communalabgaben als berechtigt anerkannt. Nach eingehenden Beratungen zwischen den beteiligten Ressorts schritt man zur Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfs, der dem Reichstage in der bevorstehenden Tagung zugehen soll, so daß die Steuerpflicht des Reichsfiskus bei Ausführung des preussischen Communalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893, das am 1. April 1895 in Kraft treten wird, mit Berücksichtigung werden kann. Nach diesem Gesetz ist der Staatsfiskus bereits der Gemeindebesteuerung unterworfen, sofern die den Gemeinden übermiesene Steuerbefreiung in Betracht kommt.

Berlin, 29. Sept. Vor Kurzem wurde berichtet, daß der im vorigen Jahre im Dienst der Neu-Guinea-Compagnie getretene Korv.-Kapit. Klidiger, früher Stellvertreter des Gouverneurs von Ostafrika, mit der Vertretung des Landeshauptmanns von Neu-Guinea in Verbindungsfällen betraut sei. Nunmehr verlautet nach der „Kreuzztg.“, daß der im Juni 1892 auf den Posten berufene Landeshauptmann Schmiele demnachst von seiner Stellung zurücktreten und nach Europa zurückkehren werde.

Thorn, 28. Sept. Der wegen Landesverrath verhaftete Sekundaner Schouly wurde heute wegen zweifacher Majestätsbeleidigung und wegen Diebstahls zu fünf Monaten Gefängnis verurtheilt.

Darmstadt, 28. Sept. Die auf heute festgesetzte Ankunft des Großfürsten Thronfolgers ist, wie die „Darmst. Ztg.“ meldet, abermals verschoben worden, weil der Thronfolger den Kaiser Alexander auf der Reise nach der Krim begleiten wird.

## Australien.

Wien, 28. Sept. Nach hier eingetroffenen Privatmittheilungen leidet der Zar an einer gefährlichen Nierenkrankheit, sein Leben schwebt in Gefahr.

London, 28. Sept. Die „Birmingham Post“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß während der letzten Wochen umfangreiche Lieferungen von Kriegsmunition von England und dem Continent nach Madagaskar an die Hova-Regierung verschifft worden sind, und zwar 36 Gattungsstücke und viele tausend Gewehre neuesten Modells, welche nebst Patronen kürzlich in Antananarivo abgeliefert worden sind. Die Agenten der madagassischen Regierung haben weitere große Lieferungen in England bestellt, die demnachst von continentalen Häfen, die geheim gehalten werden, abgehen. Eine Gruppe englischer, französischer und belgischer Finanziers, die an den vom Premierminister verliehenen Bergwerksconcessionen in Madagaskar interessiert sind, bringen eine Summe von nicht weniger als einer Viertelmillion Sterling für die Hova-Regierung auf. Das Geld geht in kürzester Frist nach Tamatam ab.

## China und Japan.

Tokio, 24. Sept. Der am 22. d. Mts. in Victoria in British-Columbien vom Orient eingetroffene Dampfer „Victoria“ hatte den Kapitän des „Kow-Shing“, Galsworthy, an Bord. Derselbe wird sich nach London begeben, um dem Auswärtigen Amt Bericht über den Untergang des englischen Dampfers zu erstatten. Die japanische Regierung wird, wie die „A. C.“ schreibt, wahrscheinlich wegen des Unterganges des „Kow-Shing“ keinen Pfennig Schadenersatz leisten. Kapitän Galsworthy, der Führer des Schiffes, hat nämlich eidlich erklärt, daß sich in dem Charter des Schiffes eine geheime Clause befand, wonach der „Kow-Shing“ im Falle des Ausbruches eines Krieges zwischen China und Japan als chinesisches Eigentum betrachtet werden sollte.

London, 28. Sept. Der japanische Edelmann Graf Kochi organisiert eine Flotte von schnellen kleinen Privatdampfern, um die chinesischen Kriegsschiffe an der Nordküste Chinas anzugreifen. Verschiedene leitende Persönlichkeiten unterstützen ihn in diesem Unternehmen. — Die Yotobamaer Zeitungen konstatieren, daß acht Japaner, die meist als Köche auf einem französischen Kreuzer beschäftigt und in Chesoo gelandet waren, von den Chinesen aufgegriffen und getödtet wurden. — Die japanische Presse in Tokio beklagt sich bitter über den britischen Gesandten Admiral Fremantle, der die Bewegungen der Japaner ausspionirte, um die Chinesen zu warnen. Wei-Hai-Wei, sagen sie, wäre heute in den Händen der Japaner ohne den bekannten britischen Warnungsschuß. Die Blätter versichern ferner, daß die Chinesen in einer ganz unmenschlichen Weise den Krieg führen; ihre Offiziere hätten Preise auf Köpfe und Glieder der Feinde ausgesetzt und er-muthigen die Koreaner auf die Japaner, wenn diese vereinzelt aufträten, Jagd zu machen.

## Marine.

Berlin, 27. September. Zum Bau großer gepanzerter Kreuzer schreibt die „Voss. Ztg.“: Hochseerkreuzer, wie sie die Vereinigten Staaten jetzt gebaut haben, würden für die deutsche Marine von ganz außerordentlichem Werthe sein. Ohne solche Schiffe würden wir in einem Kaperkriege den Kürzeren ziehen und ganz außer Stande sein, gerade die werthvollsten Handelsdampfer des Feindes in unseren Besitz zu bringen. Wenn die Ansicht des französischen Admirals de Cuberville richtig ist, daß die Zerstörung des feindlichen Seehandels nur mit Schiffen von mehr als 6000 Tons erreicht werden kann, so wären Kreuzer von der Größe der „Geston“ für diesen Zweck zu klein. Nach

offiziösen Mittheilungen würde die Marineverwaltung ja auch lieber größere Kreuzer bauen lassen, aber aus Sparsamkeitsrücksichten will sie zunächst nur den Bau eines großen und von drei kleineren Kreuzern beantragen. Wenn aber größere Kreuzer so entschieden vorzuziehen sein sollten, dann ist doch die Frage unabweisbar, ob es nicht richtig wäre, lieber eine kleine Zahl von gutgeschützten, sehr schnellen großen Kreuzern zu bauen, als eine größere Zahl von minderwerthigen Schiffen. Das ist die Frage, die einer gründlichen Untersuchung bedarf. Nichts wäre verfehler, als wenn hier ausschließlich aus sogenannten Sparsamkeitsrücksichten die Entscheidung gegeben werden sollte. Wenn, was wir glauben, die deutsche Marine noch weniger als irgend eine andere wirklicher Hochseerkreuzer ersten Ranges entbehren kann, so sollte man sich bemühen, wenigstens eine kleine Zahl von Schiffen dieser Gattung in einem bestimmten Zeitraum herzustellen. Zwei Kreuzer von der Art der „Columbia“ können von größerem Werthe sein, als ein ganzes Geschwader von minderwerthigen Schiffen.

— Konstantinopel, 28. Sept. Admiral Avelan soll am nächsten Montag hier eintreffen.

## Kalender.

Wilhelmshaven, 29. Sept. Zu dem gestern vom „Kaufmännischen Verein“ im Saale der „Burg Hohenzollern“ veranstalteten Vortrag über die „gewaltigen Werke der Naturkräfte zwischen Himmel und Erde“ hatte sich ein recht zahlreiches Publikum eingefunden. In drei Abtheilungen hatte Herr Direktor Reich seinen Vortrag über die meteorologischen Erscheinungen gegliedert. Gegenstand der ersten Abtheilung war die Atmosphäre, die Wärme der Luft, des Meeres und der Erde. Das gewöhnliche Anfangsgespräch über „Wetter“ ist natürlich und naheliegend, da das Wetter von großen Einfluß nicht nur auf unser körperliches Wohlbefinden, sondern auch auf Geistesfrische und Gemüthsstimmung ist. Von wesentlichem Einfluß auf das Wetter ist die Luftschicht unserer Erde, die Atmosphäre. Ihre Hauptbestandtheile sind Sauerstoff und Stickstoff, deren Mengen sich wie 21 : 79 verhalten. Der Sauerstoff ist in der glühenden Gashülle der Sonne nicht enthalten. Sauerstoff ist notwendig zum Leben. Von den übrigen Gasen der Atmosphäre ist besonders die Kohlenäure zu erwähnen. Sie tödtet, wenn sie in größeren Mengen eingeathmet wird. Das zeigt die Hundsgrotte bei Neapel. Doch ist die Bildung der Kohlenäure, welche beim Verwehen und beim Verbrennen in großen Mengen stattfindet, für den genügenden Bestand an Sauerstoff in der Luft von ganz ungeheurem Werthe. Redner erläutert den bekannten Ausgleichskreislauf: Menschen und Thiere athmen Sauerstoff ein und Kohlenäure aus, die Pflanzen nehmen Kohlenäure auf und geben reinen Sauerstoff ab. Die Luft wird verunreinigt durch Mikroben, Bakterien, Bazillen und durch Staub und Rauch. Eine große Belästigung entsteht durch das Moorbrennen in Ostfriesland; der Höhenrauch zieht bis nach Spanien und Italien. Unreine Luft ist schädlich, ja gefährlich, daher kann man sagen: Die Luft tödtet mehr als das Schwert. Bei der Erwärmung von Erde, Luft und Wasser ist zu beachten, daß die Erde ihre Wärme von oben empfängt, die Luft von unten; die Abkühlung der Luft unter 0° bewirkt ein Gefrieren des Wassers. Die Entstehung der Eishöhlen, wie des Eisalons der Dohschauer Eishöhle, sei kein Gegensatz zu dieser Theorie, da die Eishildung hier auf Luftzirkulation zurückzuführen sei. Eisberge entstehen durch Gletschermassen, die ins Meer sinken. Der zweite Theil des Vortrages beschäftigte sich mit den Bewegungen der Luft. Ab- und Zunahme des Luftdruckes, Verdichtung und Verdünnung infolge Temperaturwechsels sind Ursache der Bewegungen. Redner schildert den Föhn in den Alpen, den Samum in der Wüste, den Schneesturm, die Aschentombe, die Wasserhosen, den See Sturm, Wirkung eines Laifun, das Nebelreifen auf dem Meere. Dann geht Redner auf die Niederschläge ein und erläutert die Arten und Bildung der Wolken. Als ganz besonders interessante Erscheinung sei die Durchfahrt eines Luftschiffers durch ein tunnelartiges Wellengebüsch erwähnt. Im Schlußtheil kam Herr Direktor Reich auf Schnee- und Eishildungen und die elektrischen und optischen Erscheinungen im Luftkreise zu sprechen. Lavinen und Gletscher gaben Veranlassung zu eingehenden Erörterungen. Von den elektrischen Erscheinungen werden Eismeer, Gewitter und das vulkanische Gewitter besprochen. Von optischen Erscheinungen erklärt Redner das Alpenglänzen, die leuchtende Nachtwolke, den Sonnenhof, das Mondkreuz, die Sonnensäule, das Brockenfenster, die Fata Morgana und schließt mit der Vorführung des prachtvollen Nordlichtes vom 18. Oktober 1868. Die zahlreichen bildlichen Darstellungen — im ganzen 45 —, das durchdringende Organ des Redners, der klare Stil, die tadellose Deklamation und vor allem der gemeinverständliche, hochinteressante, von Satz zu Satz beherrschende Inhalt machten den Vortrag zu einer sehr wertvollen Gabe, der alle Zuhörer bis zum Schluß gespannt lauschten. Der laute, lang anhaltende Beifall bekundete dem Redner den lebhaftesten Dank des Publikums.

Wilhelmshaven, 29. Sept. Zur Frage der Submissionen bei militärischen Lieferungen wird der „Mil.-Pol. Corr.“ aus Kassel geschrieben: „Nicht erheblich erschwert wird der Behörde die richtige Entscheidung über die eingehenden Angebote durch das beliebte gegenseitige Unterbieten der Concurrenz, welches neuerdings ganz ungläublichen Umfang angenommen hat. Es kommen z. B. Fälle vor, in denen die niedrigsten Preise, die gefordert werden, weniger als die Hälfte der höchsten betragen. Daß der eine oder der andere dieser Preise unvoll sein muß, liegt auf der Hand. Es ist aber schwierig für eine Behörde, deren Mitglieder selbst nicht aus Sachverständigen bestehen, sich die richtige Ueberzeugung davon zu verschaffen, wo die Unvollständigkeit zu suchen. Es wäre kein Wunder, wenn sich eine gewisse Neigung ausbilde, an übertriebenen hohen Forderungen zu glauben, während doch fast ausnahmslos die zu niedrigen Forderungen es sind, die zu nur allzu gerechtfertigten Bedenken Veranlassung geben. Es finden sich — ganz abgesehen von anderen noch weniger löblichen Fällen — in der That unter den Submittenten Firmen, welche durch eine absolut billigste Preisstellung, die einen offensiblen Schaden für den Lieferanten bedeutet, auf diesem Umwege zunächst die Aufnahme unter die staatlichen Lieferanten zu erzwingen versuchen, in der Hoffnung, dann später doch auf ihre Rechnung zu kommen. Wie letzteres möglich, wäre ein Räthsel, wenn es nicht bei größeren Lieferungen in einzelnen Stücken, deren wirkliche Güte sich schließlich erst beim Gebrauch und zwar nach längerer Dauer übersehen läßt, so sehr schwierig wäre, die Qualität der einzelnen Stücke, bei aller Strenge, sofort bei der Abnahme festzustellen. Das ist verhältnißmäßig leicht, wo es sich um Rohstoffe handelt; denn hier können meistens Festigkeits- und Zerreißproben und dergleichen vor-

genommen werden; es ist aber schwer, ja hier und da unmöglich, bei fertigen, konfektionirten Gegenständen, um so schwieriger, je weniger der verantwortliche Abnehmer sachverständig ist. Es wird deshalb das objektive begründete Vertrauen zu dem Lieferanten, die anerkannte Leistungsfähigkeit und Reellität gerade bei Militärlieferungen immer eine besondere Rolle spielen, die Rücksicht auf die Preisstellung aber einigermaßen zurücktreten müssen, soll der volle Beweis der probemäßigen Lieferung nicht allzu selten ersezt werden müssen durch das Zutrauen zu der bewährten Leistung der liefernden Firma. Eine tabellose, gute, nicht nur gut scheinende Waare ist immer, auch bei höherer Preisstellung, die billigste. Die Behörden werden, zumal bei auffallend niedriger Preisstellung, immer gut thun, sich über die bei wirklich reeller Bedienung möglichen Preise eingehend zu informiren. Schwierig ist hierbei allerdings die Frage nach der Quelle eines wirklich unparteiischen Gutachtens. Gewiß lag es nahe für die militärischen Behörden z. B. in den technischen Beamten des Waarenhauses für Armee und Marine geeignete Quellen zur Erkundigung zu erblicken, von denen man vielleicht auch hier und da Gebrauch gemacht haben dürfte. Inwiefern dieser Weg hat nach der in Interessententreisen verbreiteten Stimmung recht erhebliche Bedenken und es möchte deshalb die Frage immerhin Beachtung verdienen, ob sich nicht mit Nutzen technische Sachverständigenkommissionen als beratene Beistände für die Militärbehörden bei Submissionen, Prüfung von Lieferungen u. dergl. schaffen ließen. Die Verantwortung für diese technischen Fragen, für welche Offiziere doch nicht vorgebildet sind, würde dadurch der Militärbehörde einerseits abgenommen, während sie andererseits im vollen Umfange die schließliche Entscheidung in Händen behielte.“ Was hier von den militärischen Lieferungen gesagt ist, gilt in gleicher Weise von den Lieferungen an die Verwaltungsbehörden.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

× Küsterfel, 28. Sept. Die Masern unter den Kindern sind im Zunahme begriffen. — Der Walfang mittelst aufgestellter Walfangnetze ist sehr befriedigend ausgefallen, desgleichen auch der Granatfang.

Oldenburg, 26. Sept. In der gestrigen Stadtrathsitzung wurde zunächst über die Magistratsvorlage betreffend die Errichtung einer Anstalt zur Vermittelung von Arbeit verhandelt. Es ist über diese Vorlage bereits vor einiger Zeit ausführlich berichtet. Oberbürgermeister Dr. Roggemann leitete die Debatte ein und bemerkte: Der Magistrat habe nach reichlicher Ueberlegung sich entschlossen, den Antrag auf Errichtung eines Arbeitsamts zu stellen. Wenn auch für das Handwerk ein so bringendes Bedürfnis nicht vorliege, gebe es doch eine ganze Zahl von anderen Arbeitnehmern — Fabrikarbeitern, Gefinde — für welche die Anstalt von Nutzen sein könne. Nachdem sodann die Herren Wiltmann und Janßen für und Herr von Dieck gegen die Vorlage gesprochen, wurde diese mit allen gegen 4 Stimmen abgelehnt. — Als besonders wichtig ist ferner aus den Verhandlungen die Berathung über die Anlage einer Wasserleitung hervorzuheben.

In einem vom Stadtmagistrat mit der Aktiengesellschaft „Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier“ in Gelsenkirchen abgeschlossenen Vertragsentwurf heißt es: „Das Wasserwerk muß in allen seinen Theilen eine Mindestleistungsfähigkeit von 2000 Rbm. in 24 Stunden haben, mit einer Vergrößerungsfähigkeit bis auf 3000 Rbm. in 24 Stunden. Das für Feuerlöschzwecke und Uebungen der Feuerwehr erforderliche Wasser gewährt die Gesellschaft der Stadt unentgeltlich. Die Kosten der am Ende einer jeden Rohrleitung anzubringenden End-Hydranten trägt die Gesellschaft, die der anderen Hydranten die Stadt. Als Vergütung für die Benutzung der Hydranten zu Feuerlöschzwecken seitens der Stadt zahlt dieselbe der Gesellschaft für jeden Hydranten jährlich 6 Mk. Die Gesellschaft verpflichtet sich, einen Wasserturm mit einem Unterbau von mindestens 25 Meter Höhe über dem höchsten Straßenpunkt der Stadt herzustellen. Der Vertrag wird auf 30 Jahre abgeschlossen, mit dem Vorbehalte, daß die Stadt Oldenburg das Recht hat, nach Ablauf dieser Zeit das Wasserwerk käuflich zu erwerben. Der Kaufpreis soll dann dadurch festgesetzt werden, daß der 25fache Betrag des durchschnittlichen jährlichen Reingewinnes der letzten 6 Jahre bezahlt werden muß. Für die Berechnung des Reingewinns ist insbesondere Vorschrift, daß die Gesellschaft alljährlich folgende Abschreibungen vorzunehmen hat: auf Grundstück 2 pCt., Maschinen usw. 5 pCt., Kohrwerk 2 pCt., Betriebsinventar und Mobilien 10 pCt., Wasserturm 2 pCt., Gebäude 2 pCt., Wassermesser 5 pCt. Nach Ablauf von 80 Jahren erreicht der Vertrag sein Ende und fällt das Oldenburg-Wasserwerk mit allem Zubehör unentgeltlich an die Stadt Oldenburg. Die Anmeldung zur Entnahme von Wasser geschieht durch Unterzeichnung eines gedruckten Anmeldeformulars unter Zahlung eines einmaligen Beitrags von 15 Mk., falls in der Straße, in welcher das anzuschließende Grundstück liegt, ein Hauptrohr bereits gelegt ist. Ist dieses aber nicht der Fall, so ist die Höhe des einmaligen Beitrags von einer Verständigung mit der Wasserwerksverwaltung abhängig. Das Wasser wird nach dem Wassermesser abgegeben. Als Minimalbetrag für jeden Anschluß bzw. jeden Wassermesser ausschließlich der Wassermiethe werden monatlich 2 Mk. bezahlt, wofür ein Monatsquantum von 6 cbm geliefert wird. Der durch das Wassermesser angezeigte monatliche Mehrverbrauch wird nach dem Maße von 20 Pf. für 1 cbm berechnet. Der Preis für den Mehrverbrauch innerhalb eines Kalenderjahres beträgt pro Kubikmeter für die ersten 50,000 cbm 70 Pf. Für die Bestimmung der Messer hat der Abnehmer monatlich Miethe zu entrichten und zwar für einen Wassermesser von 10 mm Weite 70 Pf., von 13 mm Weite 80 Pf., von 20 mm Weite 90 Pf.“ — In längerer Debatte wurde hervorgehoben, daß ein Bedürfnis nach einer Wasserleitung für die hiesige Stadt anzuerkennen sei; die Dauer des Vertrages — 30 Jahre — erscheine reichlich weit ausgedehnt und die Wasserpreise seien im Vergleich zu anderen Städten hoch zu nennen. Der Stadtrath beschloß schließlich die Einsetzung einer Kommission und wählte seinerseits als Mitglieder in dieselbe die Herrn Medizinal-Messer Struwe, Architekt Spieske und Kaufmann Willmers.

## Die Heilung der Diphtheritis.

In Wien sind soeben die deutschen Aerzte und Naturforscher zu einem Kongresse versammelt, dem sich die allgemeine Aufmerksamkeit nicht bloß in Deutschland, sondern in der ganzen zivilisirten Welt in lebhaftester Weise zuzuwenden beginnt. Kommt doch von dem Kongress eine Kunde, so bedeutungsvoll und hoffnungsvoll, wie man es nicht erwartet und nicht geahnt,



eine Kunde, die hier in Wilhelmshaven in erster Linie von höchster Wichtigkeit ist. Dem Würgengel Diphtheritis, der, wie erst neulich nachgewiesen worden ist, so unbarmherzig waltet, soll seine Macht genommen werden; die unheimliche Krankheit, die so häufig aller Kunst der Ärzte spottet und häufig unsere Stadt heimlich, sie will man zu bannen endlich gelernt haben. Es ist kein neues Mittel gegen Diphtherie, das dem Kongress vorgeführt worden ist, sondern das bekannte, bereits bei mannigfachen Versuchen erprobte Behring'sche Heilserum, das aus dem Blutserum von Thieren besteht, welche methodisch gegen die Diphtheritis geschützt worden sind, und nun dem von der schrecklichen Krankheit befallenen Menschen beigebracht wird.

Auf dem Wiener Kongresse nun führte Behring selbst aus, es sei lediglich eine Frage der Zeit, daß man dahin gelange, auch andere Krankheiten, wie Cholera, Typhus, vielleicht auch die Tuberkulose, auf diese Art zu heilen. Der Staat sollte die Herstellung des Heilserums übernehmen und es nicht nur als Heilmittel, sondern auch als Schutzmittel verwenden. Es wäre Pflicht der für das Sanitätswesen verantwortlichen Personen und Behörden, für die allgemeine Einführung der Impfung gegen Diphtheritis zu wirken. Von 10000 Kindern sterben jetzt 240 an Diphtheritis, bei Anwendung der Schutzimpfung würde diese Zahl auf ein Drittel ihrer jetzigen Höhe sinken. Vanganhaltender Beifall der Zuhörer folgte diesen Worten. — Prof. Ehrlich-Berlin bezeichnete die Behring'sche Behandlung als einen großen Erfolg, wie er in der Geschichte der Heilkunde selten dagewesen sei. Die Hauptschwierigkeit für die Anwendung beim Menschen bestand darin, daß es anfänglich unmöglich war, das Mittel in genügender Heilstärke zu gewinnen. Erst Wassermann-Berlin (Schüler Kochs) kam zu diesem Erfolge. In Bezug auf die Versuche in fünf Krankenhäusern Berlins theilte Ehrlich mit: von 72 Diphtheritis-Kranken, die ohne Serum behandelt wurden, starben 25; von 78 in den ersten zwei Tagen der Krankheit mit Serum behandelten nur zwei. Daraus ergibt sich, daß die Kranken, die im Anfang der Krankheit mit Serum behandelt werden, zur Heilung gelangen müssen. In 2 anderen Anstalten (Charitee und Elisabeth-Krankenhaus) starben

von 89 Kranken, die mit Serum behandelt wurden, nur 12, und von diesen gehörten 7 zu den allerschwersten Fällen, bei denen die Krankheit so akut auftrat, daß sie überhaupt nicht behandelbar war. — Dr. Wassermann, Assistent am Berliner Kochschen Institut, berichtete dann noch über neue Befunde, die er auf dem Gebiete der Diphtherie gemacht hat. Er stellte fest, daß eine große Anzahl Individuen, die nachweisbar Diphtherie überstanden haben, in ihrem Blute Stoffe besitzen, die das Diphtheriegift zerstören. Die Häufigkeit dieser Eigenschaft des Blutes nimmt mit steigendem Alter zu. Daher erklärt sich die Seltenheit der Diphtherie bei Erwachsenen. Man kann daraus auch insofern praktischen Nutzen ziehen, als es durch diese Entdeckung jetzt möglich ist, mittelst einer einfachen Blutuntersuchung voranzufahren, ob eine Person für Diphtherie empfänglich ist oder nicht, was für das Wärterpersonal bei Diphtheriekranken von Wichtigkeit ist. Praktische Erfolge, die auch von dem Leibarzt der Kaiserin Elisabeth, Hofrath Widerhofer, rühmlichst bewundernd festgestellt worden sind, lassen jeden Zweifel an der Wirksamkeit des Heilserums verstummen.

Soweit der vorliegende Drahtbericht aus Wien. Seit der Zeit, wo die Nachricht von der Entdeckung des Kochschen Tuberkulins in die Welt ging, hat es in ärztlichen Kreisen eine so große Erregung und ein so großes Aufsehen auf diesem Gebiete nicht gegeben als jetzt, wo der Wiener Ärzte-Kongress seinen Spruch gefällt hat. Freilich mahnt auch die Erinnerung an Kochs einst so freudig begrüßte Entdeckung zur Vorsicht, und warnt vor allzu großer Vertrauensseligkeit und allzu großem Optimismus. Jedemfalls wird man aber jetzt die Heilserumtherapie aufs Neue mit Eifer und überall prüfen, und durch diese allgemeine Prüfung muß es in Bälde gelingen, den objektiven Werth des Verfahrens festzustellen. Nicht vergessen aber soll werden, daß hier mit zuerst jene vielversprechenden Versuche gemacht worden sind und die Ärzte, die dieselbe ausgeführt, werden mit Genugthuung die Kunde vernehmen, die aus der alten Kaiserstadt an der Donau nach Deutschland herüberdringt. Haben sie doch ihres Vorgehens halber so manche Anfechtung nicht bloß aus Laienkreisen, sondern selbst aus den Reihen der Fachgenossen erdulden müssen. — Wie

hier, so wird man allenthalben den Berichten aus Wien mit Hoffen und Bangen folgen; mit Bangen, weil man befürchten wird, daß auch dieses Mal der Wunsch und der Glaube der Forscher den Thatfachen vorangeht. Möge die Erfahrung auch die kühnste Zuversicht übertreffen! In jedem Falle wird den unermüdbaren Forschern, die den Ruhm der deutschen Wissenschaft erhöhen, der allgemeine Dank gebühren, und ist ihr Streben von Erfolg gekrönt, so werden sie mit Recht als die Wohltäter der Menschheit gefeiert werden.

—\* Berlin, 27. Sept. Heute wurde in der Discontogesellschaft die in letzter Zeit mehrfach erwähnte Gesellschaft für elektrische Unternehmungen constituirt. Das Kapital derselben ist auf 15 000 000 Mk. festgesetzt. Die Begründer der Gesellschaft sind die Discontogesellschaft, die Dresdener Bank, die Bank für Handel und Industrie, Ludwig Böhme u. Co., S. Bleichröder und Born u. Busse.

—\* Sprottau, 28. Sept. Aus Myslowitz wird gemeldet: Der Raubmörder Wischniowski, welcher im Jahre 1887 im Kuchthale den Bauernsohn Rieda ermordete und beraubte und nach Rußland entkam, dort wegen Brandstiftung und Straßenaubens nach Serbien deportirt wurde und abermals entfloh, ist hier festgenommen worden.

Durch Vertrag mit dem königlich italienischen Staatsministerium ist die Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft Daube, Donner, Rinen u. Co. bei einer Pönale von 1000 Mark für jeden Kontrventionsfall verpflichtet, ausschließlich nur Weine rein italienischen Ursprungs, ohne Beimischung irgend welcher anderer Weine in den Handel zu bringen. Da ferner die Kellereien dieser Gesellschaft unter königlich italienischer Staatskontrolle stehen, so sind hier alle Garantien gegeben, für billiges Geld eine Flasche wirklich reinen Weines von vorzüglichem Wohlgeschmack zu erhalten. Die Fischweine **Marca Italia** roth und weiß, **Vino da Pasto No. 1, 3 und 4** roth, **Castella Cologna** roth, sowie die feineren Tafel-, Dessert- und Stärkungswine sind vorräthig bei **P. J. A. Schumacher** in Wilhelmshaven.

**Verdingung.**  
Größere Mengen Eisen in Blechabschnitten, alten Kesseln, u. s. w., Stahl, Messingabfälle, Zinkabfälle, Bronzespähne, Bronzeschlacken, alte Messingrohre, altes Zinkblech und ausgebrannte Glühlampen sollen am 29. Oktober 1894, Mittags 12 Uhr, mittelst schriftl. Bietungsverfahrens verkauft werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.

Wilhelmshaven, den 27. Sept. 1894.  
**Kaiserliche Werft,**  
Abth. für Fern-Angelegenheiten.

**Bekanntmachung.**  
Die Amtsstunden unterzeichneter Kasse sind für das Winterhalbjahr vom 1. Okt. bis Ende März 1894/95 auf **9 Uhr Morg. bis 1 Uhr Nachm.** festgesetzt.

Wilhelmshaven, den 21. Sept. 1894.  
**Königl. Steuer- u. Domänen-Kasse.**  
No. 8.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später mehrere **Parterre- und Stagenwohnungen** an der Müller- und Margarethenstr. etc. Näheres  
Müllerstraße 3.

**Zu vermieten**  
zu November eine kleine 3räum. Oberwohnung an ruhige Bewohner.  
**A. Schwarting,** Ulmenstr. 21.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder 1. Nov. eine 4räumige **Stagenwohnung.**  
**H. S. Jansen,** Bökerstr. 4.

**Zu vermieten**  
eine **Stage,** 6 Stuben mit allem Zubehör, zu 750 Mk.  
**I. G. Gebrels.**

**Die Wohnung**  
im 3. Stock, Königstr. 37, neben der Apotheke ist auf gleich oder später **zu vermieten.** Näheres bei  
**Eißner,** Börfenstr. 37.

**Eine freundl. Oberwohnung**  
mit Zubehör und Garten auf sofort oder später billig zu vermieten.  
**S. Carstens,**  
Bant, neben der Wolkerei.

**Zu vermieten**  
ein gut **möblirtes Zimmer** an einen einzelnen Herrn.  
Altendiechsweg 5, p. r.

**Zu vermieten**  
ein fein **möbl. Zimmer,** mit auch ohne Kabinett, an 1 oder 2 Herren.  
Peterstr. 2, III. Et.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später eine gut **möbl. Stube** nebst Schlafstube mit separaten Eingang an einen anst. Herrn.  
Friedrichstr. 9, I. Et.

**Zu vermieten**  
ein gut **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.**  
Dorfriesenstr. 72, p. I., am Park.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später eine 3räumige **Oberwohnung.**  
Grenzstraße Nr. 36.

**Zu verkaufen**  
umständehalber auf sofort od. 1. Nov. ein altes  
**Colonialwaaren-Geschäft**  
im Stadttheil Esch unter günstigen Bedingungen.  
Näheres in der Exp. d. Bl.

**Gesucht**  
zum 15. Okt. ein zuverlässiges, nicht zu junges **Kindermädchen,** sowie zum 1. November ein **Mädchen,** welches gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Meldungen von 6 Uhr Nachmittags an bei  
Frau Kapl.-Lieut. **Wickner,**  
Peterstraße 4, I.

**Gesucht**  
ein gut **möbl. Wohn- und Schlafzimmer,** möglichst mit Burschengelass, auf sofort.  
Offerten sub. 30 an die Exp. d. Bl.

**Eine Plätterin**  
empfiehlt sich in und außer dem Hause.  
Marktstr. 16.

**Gesucht**  
eine **Wohnung,** 4 bis 5 Räume nebst Zubehör, kleinen Garten oder guten Hof, zum 1. April oder 1. Mai 1895.  
Offerten unter G. E. an die Exp. d. Bl.



**Seifenpulver**  
Alle Hausfrauen, welche mein anerkannt gutes Seifenpulver, welches ich stets in gleicher Qualität liefere, gebrauchen, wollen beim Einkauf auf meine Schutzmarke „**Vollschiff**“ achten, um sich gegen minderwertige Waare, welche vielfach fabricirt wird, der Wäsche aber schädlich ist, zu schützen.  
Preis per 1/2 Pfund-Packet 15 Pf.  
Zu haben in allen **Besseren Colonialwaarengeschäften.**

**H. F. Ludewig,**  
Barel a. d. Jade,  
Seifen- und Seifenpulver-Fabrik mit Dampftrieb.

Jedes Loos 1 Mark.  
**Rothe Kreuz-Lotterie**  
Ziehung am 15. Oktober 1894.  
**20000 Geldgewinne.**  
Haupttreffer: **30,000 Mk., 10,000 Mk. etc.**  
à Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Liste und Porto 30 Pfg.  
**Leo Joseph, Bankgeschäft, Neubrandenburg.**  
Jedes Loos 1 Mark.



**Versilberte Bestecke und Tafelgeräthe** für Schiffsausrüstungen und Aussteuern.  
Reiche Auswahl in Vereinsgaben, Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenken.  
Billige feste Engros-Preise. Strengste Reellität.

Reichhaltigstes Lager von **Juwelen, Gold-, Silber-, Granat- und Corall-Waaren,** sowie **Taschen-Uhren.**  
**Heinr. Müller Roonstr.**  
Fabriklager von versilberten Waaren aus der **Würtbg. Metallwaaren-Fabrik Geislingen** zu Fabrikpreisen.

**Eigene Werkstatt im Hause**  
für Juwelier-, Gold- u. Silber-Arbeiten vom einfachsten bis zum feinsten Genre. Reparaturen u. Gravirungen, sowie Vergolden und Versilbern finden sofortige Erledigung.  
Umtausch von altem Gold und Silber.

Größtes Lager in  
**Messer u. Babeln, Scheeren etc.**  
**B. F. Kuhlmann,**  
Instrumentenschleiferei.

**Aleingehacktes Kiefern- u. Eichen-**  
**Brennholz,** Gummiunterlagen  
für Betten und Kinderwagen.  
**B. F. Kuhlmann,**  
Bismarckstraße 17.

**Für Hausfrauen!**  
**Günther & Noltemeyer**  
Zur Lust bei Gameln a. W.  
Fabrik z. Umarbeitung alter Wollfäden u. Wolle.  
Wir liefern waschende Kleiderstoffe, Flanelle, Buckskin, Schlaf- und Pferdedecken, Teppiche, Käufer u. Portieren u. Annahmestelle und Musterlager:  
**I. H. Ellers, Wilhelmshaven,**  
Wallstraße Nr. 5,  
Kunstfärberei und chem. Reinigungsanstalt.

**„Anadino“**  
concurrentlose 6 Pf.-Cigarette, feinsten Brand, Geschmack und Aroma.  
Alleinverkauf für Wilhelmshaven bei  
**E. Lammers, Peterstr. 85.**

Die weitbekannteste  
**Bettfedern-Fabrik**  
Gustav Lutzig, Berlin S., Prinzenstr. 46, verfertigt gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garant. neue vorzügliche Bettfedern, das Sp. 55 Pf., Halbdaunen, das Sp. 1.25, h. weiße Halbdaunen, das Sp. 1.25, vorzügliche Daunen, das Sp. 2.25. Vor diesen Daunen genügen 3 Sp. z. größt. Oberbett. Verpackung mit 2 nicht berechnet.

**Ein wahrer Schatz**  
für alle durch jugendl. Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk  
**Dr. Retau's Selbstbewahrung**  
80. Auflage.  
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.  
Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorräthig in der Buchhandlung von **Böttmann & Gerriets Nachf. in Barel.**

**!Rüstringer Hof!**  
Halte meinen elegant eingerichteten **Gesellschafts Saal** mit einer guten Bühne für Hochzeiten und sonstige Vergnügungen bestens empfohlen.  
Hochachtungsvoll  
**Th. Frier,**  
Ulmenstraße 1.

**Dürrkopp'sehen Nähmaschinen,** Ersatztheilen, Oel etc.  
**Nähmaschinen** werden gut reparirt.  
**B. F. Kuhlmann.**  
**Gesundheits-Kaffee**  
nach Dr. Luge empfiehlt  
**Rich. Lehmann,**  
Bismarckstr. 15.

**Preisermäßigung!**  
**Coke**  
pro 1 hl. 85 Pfg.  
Bei Abnahme von 50 hl. in einem Posten 80 Pfg.  
**Verw. der Gasanstalt.**